© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Versuch einer Uebersicht der Vögel der Mark.

Von

Carl Vangerow.

(Schluss von S. 182—190.)

II. Sumpf- und Wasservögel.

1. **Otis tarda* L Gar nicht selten, vorzüglich auf ebenen, trocknen und niedrigen Feldern, wo man sie ausser der Brütezeit in Gesellschaften von 6 16 Stück antrifft. Strichvogel.

2 *O. tetrax* L. Zugvogel. Sehr selten, und nur junge Männchen und Weibchen.

3. **Rallus aquaticus* L. Ziemlich gemein. An schilfreichen Teichufern und in der Nähe anderer stehender Gewässer. Zugvogel. April—October.

4. **Crex pratensis* Bchst. Auf feuchten, grasreichen Wiesen gar nicht selten. Zugvogel. Kommt im Mai an, um uns im October wieder zu verlassen.

5. **Gallinula porzana* Lath. Ziemlich gemein auf Wiesen und feuchten Niederungen, wiewohl sie wegen ihrer Schlauheit weniger bemerkt wird. April September.

6. *G. pusilla* Gm. kommt sicher als Brutvogel hier vor; wird nur selten bemerkt.

7. **Gallinula chloropus* L. Fast auf allen schilfreichen, stehenden Gewässern. Zugvogel.

8. **Fulica atra* L. Ueberall häufig auf grössern und kleinern mit Rohr und Schilf bewachsenen Gewässern. Zugvogel. März—September.

9. **Oedicnemus crepitans* Temm. Nicht sehr häufig. Meist paarweise auf trocknen, sandigen Feldern, selten in kleinen Gesellschaften. Zugvogel.

10. *Charadrius pluvialis* L. Nur auf dem Zuge, vorzüglich im Herbst, wo er dann keineswegs selten ist.

11. *Ch. morinellus* L. Ziemlich selten, nur als Zugvogel bekannt.

12. *Ch. hiaticula* L. Nicht sehr häufig. An Seen und Flüssen mit sandigen Ufern. Zugvogel.

13. **Ch. minor* Meyer. Häufiger als der vorige, an den flachen und sandigen Ufern der Flüsse und Teiche. Entschiedener Zugvogel. April — September.

Ch. albifrons Meyer?

14. **Vanellus cristatus* Meyer. Sehr gemein auf feuchten Niederungen, Wiesen und Sümpfen. Zugvogel. März – August.

Calidris arenaria Ill. Höchst wahrscheinlich berührt er auf seinem Zuge von Pommern kommend, wo er gar nicht selten ist, auch unsere Mark, da er, wenn auch selten, schon in Schlesien beobachtet worden ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

15. *Phalaropus hyperboreus* Lath. Besucht die Mark nur auf dem Zuge.

16. *Tringa canutus* L. Sehr selten auf dem Zuge.

17. *Tr. subarquata* Temm. Sehr selten. Zugvogel. Bei Havelberg und Wusterhausen öfters erlegt.

18. **Tr. alpina* L. Selten. Auf seinen Zügen in kleinen Schaaren auf grösseren und kleineren Landseen. Im Sommer 1854 wurden die Eier dieses Strandläufers unter Kiebitz-Eiern in Berlin zu Markte gebracht.

19. **Tr. pugnax* L. Nicht selten; auch die Eier dieses Vogels werden jährlich nach Berlin zu Markte gebracht.

Tr. Temminckii Leisl.?

Tr. minuta Leisl.?

20. *Totanus glottis* L. Seltener auf dem Durchzuge.

21. *T. fuscus* Briss. Findet sich, wiewohl nicht sehr häufig, auf dem Frühlings- und Herbstzuge.

22. **T. calidris* Bechst. Ziemlich häufig an Fluss- und See-Ufern.

23. **T. ochropus* Temm. Nicht selten in mit Wasser versehenen Waldungen.

24. *T. glareola* Temm. Selten, nur auf dem Zuge.

25. **T. hypoleucos* Temm. Nicht selten. Im Sommer meist einzeln, zur Zeit der Herbstwanderung truppweise an süssen Gewässern, und im October selbst zu Heerden von einigen Duzend bei einander.

T. stagnatilis Bechst.?

26. *Himantopus rufipes* Bechst. Kommt nur sehr einzeln vor, soll sogar bei Landsberg a. d. Warthe jährlich brüten.

27. *Scolopax gallinula* L. Nicht selten in der Nähe von Teichen, Seen, Wiesen und Sümpfen. Zugvogel. März — September.

28. **Sc. gallinago* L. Gemein in sumpfigen Wiesen und Brüchen.

29. **Sc. major* Gmel. Häufig auf dem Frühlings- und Herbstzuge; einzeln auch im Sommer.

30. **Sc. rusticula* L. Während des Sommers nicht selten in Wäldern und Vorhölzern, Gebüsch und feuchten Wiesen. Zugvogel. März—October.

Limosa melanura Leisl.?

31. **Numenius arquata* L. Nicht selten. Während der Brütezeit nur paarweise, im Frühlinge und Herbste dagegen in kleineren und grösseren Heerden an den Ufern der Seen und Flüsse.

32. *N. phaeopus* L. Zugvogel, jedoch viel seltener, als der vorige.

33. *Ibis falcinellus* Vieill. Ein im Oderbruche erlegter Vogel befindet sich im Berliner Museum.

34. **Ardea cinerea* L. Ziemlich häufig. Colonieweise in Wäldern, die in der Nähe fischreicher Seen, Flüsse und Teiche liegen. Kürzlich erfuhr ich, dass sich eine solche Colonie am Tegler-See befände; ich begab mich daher bald darauf mit einigen Freunden dorthin, und wirklich hatten wir das Vergnügen 20—25 Reiher anzutreffen, die sich sofort bei unserem Erscheinen von den Bäumen erhoben, jedoch nachdem wir uns wieder entfernt hatten, sofort dahin zurück-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kehrten. Die Horste, von denen sich stets einer, höchstens zwei auf jedem Baume befinden, sind auf nicht allzustarken Kiefern, in einer Höhe von 40 — 50′ angelegt und nicht schwer zu ersteigen. Ich werde die Horste s. Z. besteigen und dann Näheres darüber mittheilen. Ausserdem befinden sich noch bei den Dörfern Heiligensee und Stolpe bedeutend besetzte Colonien.

35. **A. stellaris* Lin. Nicht selten, doch als Brutvogel nicht gewöhnlich. In der Nähe schilfreicher Seen und Teiche. Zugvogel. April — October.

36. **A. minuta* L Fast überall einzeln, jedoch im Ganzen nur selten angetroffen.

37. *A. nycticorax* L. Sehr selten.

38. **Ciconia alba* Briss. Als Zugvogel gemein. Brütet fast in jedem Dorfe auf den Giebeln der Scheunen; selbst in Städten, wie in Müncheberg auf den beiden Thorpfeilern, und in dem Städtchen Charlottenburg bei Berlin sogar in einer der belebtesten Strassen auf Bäumen. März — September.

39. *C. nigra* Lin. Selten, obwohl in grösseren Wäldern brütend, z. B. im Briselang bei Spandau. Ein sehr schönes Exemplar, welches sich noch in dem königl. zoolog. Museum befindet, schoss mein Vater vor mehreren Jahren bei Hermsdorf.

40. **Grus cinerea* Bechst. Im Sommer nicht ganz selten in grossen, ebenen, sumpfigen Gegenden; im Herbste auf dem Zuge, jedoch in ziemlichen Schaaren. März — October.

41. **Cygnus olor* L. Als wilder Vogel gehört derselbe zu den grössten Seltenheiten, findet sich jedoch gezähmt als Staats-Eigenthum auf allen Gewässern.

42. *C. musicus* Bechst. Auf dem Frühlingszuge wiederholt gesehen worden.

43. **Anser cinereus* L. Findet sich, wiewohl nicht sehr häufig, familienweise an Landseen, grossen Sümpfen, Morästen und Brüchen.

44. *A. segetum* Gmel. Auf dem Durchzuge im Herbste nicht selten in bedeutender Anzahl.

45. *A. albifrons* Penn. Auf ihrem Durchzuge im Spätherbste und Winter selten, nur in einzelnen Individuen.

46. *A. torquatus* Bechst. Wurde im vergangenen Jahre von Hrn. Conservator Martin auf dem Markte bei einem hiesigen Geflügelhändler gekauft, der dieselbe höchst wahrscheinlich aus der Mark erhalten hatte.

A. leucopsis Bechst. ?

47. **Anas boschas* L. Findet sich überall als Strich- und Zug-, seltener als Standvogel auf Seen, Teichen und Flüssen, die mit Schilf und Gebüsch besetzt sind. Brütet nicht selten tief im Walde, wie ich mit meinem Freunde Th. Krüper in der Nähe des Dorfes Stolpe bei Berlin zu beobachten Gelegenheit hatte, wo wir mitten im hohen Kiefernwalde, längs einer Schonung, auf einem breiten Fahrwege ein ziemlich altes Weibchen mit 10 — 12 Jungen antrafen. Es gelang uns trotz des verführerischen Benehmens des Weibchens unsere Aufmerksamkeit von den Jungen abzulenken, dennoch mehrere derselben zu fangen und überlieferte ich eins davon dem hiesigen zoologischen Museum.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

48. *A. acuta* L. Auf dem Zuge ziemlich häufig, dagegen selten brütend.

49. *A. strepera* L. Im Frühjahre meist vereinzelt, im Herbste dagegen familienweise, überhaupt aber selten angetroffen.

50. **A. querquedula* L. Auf Seen, Flüssen und Teichen, im Sommer mehr vereinzelt, im Herbste dagegen in grösseren Gesellschaften.

51. **A. crecca* L. Sehr gemein auf grossen mit Schilf bewachsenen Flüssen, Landseen und Teichen. Zur Brütezeit meist paar-, im Herbste familien- und im Winter heerdenweise beisammen.

52. *A. Penelope* L. Auf dem Herbstzuge im November ziemlich zahlreich, dagegen auf dem Frühlingszuge im März und April mehr vereinzelt oder paarweise.

53. **A. clypeata* L. Nicht selten auf ihren Zügen, wo sie sich dann auf schilfreichen Seen und in Bruchgegenden aufhält.

54. *A. nigra* L. Sehr selten. Märkische Exemplare dieser Art befinden sich im hiesigen zoologischen Museum.

55. *A. rufina* Pall. Sehr selten.

56. *A. ferina* L. Im Winter ziemlich häufig auf Landseen und Teichen. Brütet hier wohl jährlich

57. **A. nyroca* Guldenst. Im Winter auf offenen Brüchen nicht selten.

58. *A. fuligula* L. Auf dem Frühlings- und Herbstzuge bald einzeln, bald in grösseren Gesellschaften.

59. *A. marila* L. Im Winter auf dem Zuge nicht selten.

60. *A. fusca* L. Sehr selten auf dem Herbstzuge.

61. *A. clangula* L. Auf dem Frühlings- und Herbstzuge, wo sie dann auf Flüssen und Seen fast ganz gemein ist, in milden Wintern auch wohl ganz hier bleibt.

62. *A. glacialis* L. Ziemlich selten, und dann nur im Winter.

A. rutila Pall.?

63. **A. tadorna* L. Bei Königsberg in der Neumark brütend gefunden. (!?)

64. **Phalacrocorax carbo* Briss. In einzelnen Gegenden an fischreichen Seen, jedoch keineswegs häufig.

65. **Mergus merganser* L. Ziemlich häufig auf den grossen Waldseen. In Königs-Wusterhausen bei Berlin fand Hr. Stud jur. Hausmann zu verschiedenen Malen Eier; auf zwei Nestern wurde sogar das Weibchen ergriffen, so dass nicht der geringste Zweifel über die Aechtheit der Eier herrscht.

66. *M. serrator* L. Auf dem Zuge im Herbste und Winter, wiewohl auch dann selten.

67. *M. albellus* L. Ziemlich selten, im Herbste.

68. **Podiceps cristatus* Lath. Meist paarweise auf allen grösseren stehenden Gewässern und Seen. Ueberhaupt sehr gemein.

69. *P. subcristatus* Jard. Gleicht fast ganz dem vorigen. Nicht selten.

70. *P. auritus* Briss. Gar nicht selten zwischen Schilf und Rohr auf grösseren Landseen und Teichen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

71. *P. minor* Lath. Nicht selten, doch bemerkt man häufiger Junge als Alte.

C. cornutus Lath.?

72. *Colymbus septentrionalis* L. Sehr selten, höchstens in strengen Wintern, und dann nur Junge

73. *C. arcticus* L. Ist schon mehrmals in der Mark angetroffen.

74. **Sterna hirundo* L. An grösseren Flüssen und Landseen gar nicht selten, sogar in nächster Nähe Berlin's, im Thiergarten bei den Zelten. Hauptsächlich im Frühjahre.

75. *St. minuta* L. Nicht selten an grösseren Flüssen, jedoch meist einzeln, selten gesellschaftlich.

76. **St. nigra* Briss. Nicht sehr häufig, obgleich sie manchmal in ziemlicher Menge angetroffen wird.

77. **Larus ridibundus* L. Zugvogel. Gar nicht selten, vorzüglich schaarenweise an den grösseren schilfreichen Landseen und Flüssen. Die Eier werden zu Hunderten nach Berlin auf den Markt gebracht und dort verkauft.

78. *L. canus* L. Nicht selten — jedoch nur im Winter — an den grösseren Flüssen und Seen.

79. *L. tridactylus* L. Auf ihrem Zuge im Spätherbst und Winter auf Seen und Flüssen.

80. *L. fuscus* L. Zuweilen im Herbst und Winter.

L. marinus L.?

L. argentatus Brünn.?

81. *Lestris parasitica* Boie. Sehr selten auf dem Herbststriche.

82. *L. catarrhactes.* Sehr selten. Wurde im Herbst 1849 in der Nähe von Sorau in der Niederlausitz, auf einem Teiche schwimmend, geschossen.

Berlin.

Der Vögelzug im Frühjahre 1855.

Der fortwährende Herbstregen führte eine wahre Sündfluth herbei; alle Niederungen standen unter Wasser und so kam der strenge Winter heran, wirklich strenge, denn seit dem 15. November fielen Massen von Schnee bis zum 1. April. Im Februar stieg die Kälte bis auf 26°.

Am 27. Februar erschienen einzelne *Vanellus cristatus* bei 24° Kälte, flogen über den Eisdecken, die frei vom Schnee waren, einige Tage herum und wichen nicht zurück, sondern starben alle des Hungertodes. Bei vielen Vögeln habe ich diese Avantgarden beobachtet, diese Quartiermeister, welche zum Tode verurtheilt scheinen und selten den Rückzug antreten. Am 8. März grössere Flüge von diesen Vögeln, obwohl die Kälte 8° war und ein frischer Schnee gefallen war. Viele von ihnen wichen zurück oder vertheilten sich in der Nähe, einige Paare blieben bis zum 20. März, an welchem Tage der grosse Zug ankam. Es ist unbegreiflich, wovon sich die Vögel nähren und wo sie vor dem Erfrieren ihre Zuflucht finden; denn der Schnee lag bis zum 29. März und die Kälte, besonders des Nachts, wechselte zwischen 12°

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 3_1855

Autor(en)/Author(s): Vangerow Carl

Artikel/Article: Versuch einer Übersicht der Vögel der Mark. 342-346